

Der 1. Weltkrieg (kurze Zusammenfassung)

Ursachen des Ersten Weltkriegs

Schon rund zehn Jahre vor dem Attentat in Sarajevo, das als Auslöser dieses Krieges gilt, standen die Zeichen auf Konfrontation. Bereits 1905 entwickelte der Deutsche Alfred von Schlieffen den Plan, Frankreich zu erobern. Die europäischen Mächte fühlten sich vom weltpolitischen Auftrumpfen des Deutschen Kaiserreiches bedroht und schlossen Bündnisse, durch die Deutschland zuletzt isoliert wurde. Der einzige Bündnispartner blieb Österreich. Gegen die Briten versuchte das Deutsche Reich einen Rüstungswettlauf mit Kriegsschiffen.

Auf dem Balkan stritten sich Griechen, Serben, Bulgaren und Rumänen um Land, vom schwächer werdenden Osmanischen Reich nicht gehalten werden konnten.

Das Attentat

Als der österreichisch-ungarische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und seine Frau am 28. Juni 1914 bei einem Besuch der bosnischen Hauptstadt Sarajevo von einem neunzehnjährigen Studenten erschossen wurden, trat für Deutschland der Bündnisfall ein. Russland kam Serbien zur Hilfe.

Bald waren alle Grossmächte in den Krieg verwickelt. Alle fühlten sich im Recht und die Bevölkerungen brachen in regelrechte Kriegsbegeisterung aus.

Der Schlieffen-Plan wurde aus deutschen Schubladen geholt und umgesetzt. Jetzt musste Deutschland einen Zweifrontenkrieg führen: Eine Front im Westen gegen Frankreich und eine im Osten gegen Russland.

Wer kämpft gegen wen?

Zu Beginn des Krieges brachte Deutschland zusammen mit seinen Verbündeten Österreich-Ungarn und dem Osmanischen Reich 118 Millionen Menschen auf. Auf der anderen Seite kämpften 278 Millionen Menschen für die sogenannte Entente Cordiale, der herzlichen Allianz. Das waren die Länder Russland, Großbritannien, Frankreich und ab 1917 auch die USA.

Der Krieg

Der Schlieffen-Plan beinhaltete einen Fehler: Die Einkesselung Frankreichs zog zwangsläufig eine Verletzung der belgischen Neutralität nach sich, was wiederum die mit Belgien verbündeten Briten zum Kriegseintritt gegen Deutschland zwang. So rannte sich der deutsche Vormarsch im Westen bald fest.

Die Soldaten kämpften in mörderischen Stellungskriegen, die zu Materialschlachten ausarteten. Die Schlacht von Verdun ist noch heute ein Sinnbild für das Grauen auf den damaligen Schlachtfeldern. Hunderttausende starben in der monatelangen Schlacht, ohne dass nennenswerte Gewinne erzielt werden konnten.

Nie zuvor waren so viele Soldaten in einem kriegerischen Konflikt eingesetzt worden.

Am 22. 4. 1915 setzten die Deutschen zum ersten Mal auf breiter Front Giftgas ein. In Belgien starben bei Ypern 5000 Soldaten, 20.000 wurden kampfunfähig. Kurze Zeit später erwiderten Großbritannien und Frankreich den Gaskrieg.

Der 1. Weltkrieg war der erste Krieg, bei dem die technische Ausrüstung der Truppen entscheidend für das Kampfgeschehen wurde: Artillerie, Panzer und Flugzeuge bestimmten die Schlachten zu Wasser wurde der erste U-Bootkrieg ausgetragen.

Deutsche und britische Schlachtschiffe bekämpften sich 1916 in der Seeschlacht am Skagerrak, die mit 258 Schiffen die bisher größte Seeschlacht der Weltgeschichte war, für den Kriegsverlauf blieb sie jedoch eher unbedeutend.

Am 6. April 1917 erklärten auch die USA Deutschland den Krieg. Grund war der U-Boot-Krieg und die Versenkung des britischen Passagierdampfers "Lusitania". Am 7. Mai 1915 waren rund 1200 Menschen beim Angriff der U-20 ums Leben gekommen, darunter rund 140 Amerikaner.

Nur die sofortige Einstellung des U-Boot Krieges, hätte die Amerikaner damals vom Kriegseintritt abgehalten. Als die Deutschen 1917 erneut Versorgungsschiffe mit U-Booten angriffen, reagierten die USA konsequent und traten in den Krieg ein.

Zum Ende des Krieges befanden sich 25 Staaten mit insgesamt 1,35 Milliarden Menschen im Kriegszustand, das waren rund drei Viertel der damaligen Erdbevölkerung.

Der ganze Krieg forderte ungefähr 10 Millionen Todesopfer und 20 Millionen Verwundete.

Ende des Ersten Weltkrieges

Zwar hatten die USA nur unerfahrene Soldaten, aber der Übermacht an Material hatten die geschwächten Deutschen nichts entgegenzusetzen. Vor allem die amerikanischen Flugzeuge bestimmten 1918 den Himmel über Deutschland. Schliesslich waren die Kräfte des Deutschen Reichs erschöpft und es konnte den Angriffen der Amerikaner, Briten und Franzosen nichts mehr entgegenzusetzen.

Am 9. November 1918 gab Reichskanzler Max von Baden eigenmächtig die Abdankung des deutschen Kaisers Wilhelm II. und den Thronverzicht des Kronprinzen bekannt. Zwei Tage später kam es zum Waffenstillstand. Der Krieg war vorbei: Deutschland musste die besetzten Westgebiete und das linke Rheinufer räumen und das schwere Kriegsmaterial ausliefern. Ausserdem sollte Deutschland die Schuld am Krieg anerkennen und sehr viel Geld die Kriegskosten an die Sieger bezahlen. Dies alles wurde im Versailler Vertrag geregelt. Die harten Bedingungen gaben Bewegungen wie Hitlers Nationalsozialismus Aufwind und bewirkten grossen Zulauf der Menschen.